

Erfahrungsbericht

Universidad de Guadalajara

Vorbereitungen

Da die definitive Zusage der UDG meist erst kurz vor Semesterbeginn kommt und die Flüge mit der verstreichenden Zeit ja auch nicht billiger werden, habe ich meinen Flug schon nach der Zusage der FU gebucht. Für die erste Zeit solltet ihr, solange ihr in Guadalajara noch niemanden kennt, eines der zahlreichen Hostels buchen. Ihr könnt euch in Mexiko mit einem Touristenvisum bis zu 180 Tage aufhalten, ihr benötigt also kein gesondertes Studienvisum. Ich hatte während meines gesamten Aufenthaltes in Mexiko nur ein Touristenvisum. (Überprüft es trotzdem noch einmal auf die Aktualität der Regelungen hin). Wenn ihr zwei Semester bleibt, könnt ihr entweder ein Visum beantragen oder zwischenzeitlich aus- und wieder einreisen und somit euer Touristenvisum auffrischen. Ich habe vor meiner Abreise gehört, dass bei der Einreise ein Nachweis zur Ausreise gefordert wird, also ein Rückticket. Bei mir wurde zwar nichts Derartiges gefordert, wenn ihr jedoch auf Nummer sichergehen wollt und noch kein festes Rückreisedatum habt, kauft einfach vor Reisebeginn im Internet ein günstiges Busticket von Südmexiko nach Belize oder Guatemala. Dann sollte es keine Komplikationen geben. Die UDG sendet euch vor Ankunft noch einmal die Zugangsdaten zu ihrem eigenen Bewerberportal, „Minerva“ zu. Dort müsst ihr eure Bewerbungsunterlagen noch einmal einpflegen und eine Vorläufige Kurswahl treffen. Macht euch um die Kurswahl keine zu großen Gedanken, ich musste mich bei Ankunft komplett neu für Kurse anmelden und niemand hat mehr nach den Kursen gefragt, die ich in Minerva angegeben habe.

Ankunft

Bei Ankunft am Flughafen Guadalajara kann man ein „Sicheres Taxi“ direkt in der Ankunftshalle buchen. Der Flughafen ist etwa 30- 45 Minuten Autofahrt vom Stadtzentrum entfernt. Im Hostel selber kann man sich dann ganz entspannt auf die Zimmersuche konzentrieren.

Zimmersuche

Ein WG-Zimmer zu finden ist in Guadalajara nicht besonders schwer. Dies hängt allerdings von den jeweiligen persönlichen Ansprüchen ab. Viele Häuser, gerade im Innenstadtbereich, haben zum Beispiel Zimmer in denen es nicht unbedingt Fenster gibt. Es gibt zur Zimmersuche eine sehr gute Such-Website namens compartodepa.com.mx. Diese ist am ehesten vergleichbar mit dem deutschen wg-gesucht.de. Viele Zimmer werden von Privatpersonen vermietet, die im selben Haus wohnen, oder von Studierenden aus anderen Bundesstaaten, welche in Guadalajara studieren. Reine mexikanische WG´s habe ich jedoch selten gesehen, da es für mexikanische Studierende üblich ist, während des Studiums und teilweise auch in den ersten Berufsjahren noch zuhause zu wohnen. Die Zimmerpreise liegen generell zwischen 150-300 Euro im Innenstadtbereich. In manchen etwas gehobeneren Wohngegenden wie Providencia kann es aber auch entsprechend etwas teurer werden. Es empfiehlt sich, ein WG-Zimmer möglichst in der Nähe des eigenen Universitätsinstitutes zu suchen, da die Anreisezeiten aufgrund des unübersichtlichen ÖPNV sonst sehr lang sein können.

Alternativ zu compartodepa.com.mx könnt ihr auch Zimmer in den Häusern der Organisationen conexion.com.mx und integrate.com.mx finden. Diese haben sich speziell auf ausländische Studierende spezialisiert und kosten mitunter etwas mehr (gibt aber auch günstige Zimmer). Diese Organisationen veranstalten jedoch häufig Partys in den jeweiligen Häusern, wer es also etwas ruhiger mag, sollte diese Option vielleicht lieber ignorieren. Beide Organisationen bieten, wie auch das Tutorenprogramm des CUCSH (dazu mehr weiter unten) Trips in alle mögliche interessante Regionen Mexicos an. Dies kann auch von Leuten wahrgenommen werden, die nicht in den jeweiligen Conexion-Häusern wohnen.

Ich selbst habe meine Unterkunft über compartodepa.com.mx gefunden. Ich habe fünf Gehminuten vom CUCSH entfernt im Zentrum gewohnt. In der WG haben außer mir noch sechs Franzosen, eine Britin sowie zwei Mexikaner gewohnt. Mit einigen Mexikanern zusammenzuwohnen bringt übrigens teils unschätzbare Vorteile mit sich. Durch die beiden, die bei uns gewohnt haben, lernten wir viele interessante Spots und Veranstaltungen kennen, auf die wir alleine nie gekommen wären.

Betreuung Universität

Hauptansprechpartner ist die CGCI, das Office für Internationale Studierende an der UDG. Diese werden euch wohl schon vor eurer Ankunft eine Willkommensmail, die Bestätigung für euren Auslandsaufenthalt und eine Online-Broschüre für Guadalajara und die UDG schicken. Zu Beginn des Semesters gab es eine große Willkommensveranstaltung von Seiten der UDG für Studierende aller Institute, in der einem noch einmal Grundlegendes über den Universitätsbetrieb geschildert wird. Danach übernimmt, wenn ihr am CUCSH studiert, das Institutsinterne Tutorenprogramm.

An der UDG gibt es kein allgemeines Mentoring-Programm wie an der FU. Das einzige Institut, welches seit einiger Zeit ein solches Tutorenprogramm, „InterCUCSH“ auf die Beine gestellt hat, ist das CUCSH. Dort werden Gruppen von ca. je 20 Studierenden von UDG-Studierenden betreut, die selber schon ein Auslandssemester absolviert haben. Wenn ihr am CUCSH studiert, helfen sie euch während der Anfangsphase mit der Kursanmeldung, zeigen euch den Campus und betreuen euch auch im weiteren Verlauf des Semesters. Meine Tutorin schrieb mir schon vor meinem Abflug eine kurze Informationsemail, ihr dürftet also schon eine Ansprechpartnerin haben, wenn ihr in Guadalajara ankommt. Das Tutorenprogramm der UDG ist für mich von unschätzbarem Wert gewesen, da sonst die Kursanmeldung etwas kompliziert geworden wäre.

InterCUCSH organisiert übrigens auch Ausflüge und Kulturveranstaltungen, wie z.B. Trips nach Tequila, Puerto Vallarta und in den Naturpark Huasteca Potosina (sehr Empfehlenswert), aber auch einen Kochwettbewerb, eine Willkommensparty u.v.m. An all diesen Veranstaltungen könnt ihr auch teilnehmen, wenn ihr nicht am CUCSH studiert.

Um mit den InterCUCSH- Tutoren adäquat in Kontakt zu stehen und auf diese Veranstaltungen aufmerksam zu werden, benötigt ihr allerdings Facebook und/oder Whatsapp, da die meiste Kommunikation darüber läuft.

Lehrveranstaltungen

Das mexikanische Universitätssystem ist im Vergleich zu Deutschland sehr verschult. Viele Jahrgänge bleiben über die Zeit ihres Studiums mehr oder weniger in Klassenzügen zusammen und in einigen Seminaren setzten die Dozenten immer noch auf eine Art

Frontalunterricht. Dies hängt aber stark von den Dozierenden ab, es gibt auch das komplette Gegenteil. Lehrveranstaltungen gibt es en Masse, und gerade in den Geisteswissenschaften existiert eine breite Palette aus verschiedenen Themenbereichen. Ich konnte aus fast allen Lehrveranstaltungen am CUCSH frei wählen, auch aus anderen Fachbereichen. Wenn ihr neben Geisteswissenschaften andere Fächer studiert, müsst ihr aufpassen. In dem Fall müsstet ihr möglicherweise zwischen verschiedenen Instituten pendeln, was sehr viel Zeit in Anspruch nimmt.

Da die Seminare teilweise sehr viel Arbeitsintensiver sind als an der FU (wöchentliche Hausaufgaben/Essays, monatliche Tests und Klausuren, viele Referate pro Seminar), haben die meisten Austauschstudierenden nur 3-4 Lehrveranstaltungen besucht. Damit war ich genug ausgelastet, hatte aber noch Zeit für Kultur, Ausflüge und Party. Es gibt eine Unterteilung in vormittägliche Kurse und Abendkurse. Ihr könnt also oft wählen, ob ihr morgens oder abends studieren wollt. Auf dem CUCSH-Campus gibt es WLAN, eine Bibliothek, keine Mensa, aber dafür mehrere Kaffeestände, Cafeterias und mexikanische Fastfoodstände.

Leben/Kultur

Guadalajara hat kulturell für jeden etwas dabei. Man kann sowohl lokale als auch internationale Küche ausprobieren, es gibt jede Menge verschiedene Clubs und Diskotheken und eine rege Kneipenkultur.

Die meisten Clubs, in denen ich war, befanden sich in der Umgebung des Vergnügungsviertels Chapultepec. Dort gibt es einen Club namens Bar Americas, in dem Techno- und Electromusik vorherrscht und der einem Berliner Club in Punkto Atmosphäre und Publikum in nichts nachsteht. Bar Americas sticht hervor, da dort öfters nationale wie internationale Liveacts zu Gast sind und es einer der wenigen Clubs ist, der bis 7 Uhr öffnet. Weiter im nördlichen Teil gibt es dicht nebeneinander 3 weitere gute Clubs, Bar Salmon und El Rey (Elektronische Musik) und El Chacal (Mexikanische Musik, Cumbia). Besonders einen Besuch in El Chacal empfehle ich im besonderen Maße, wenn man auf Cumbia steht. Eine weitere gute Location ist der Club „Internacional“, in dem, wie der Name schon sagt, vor allem Popmusik aus den USA und Mexiko gespielt wird. Ansonsten gibt es auch mehrere Clubs im Westen und Südwesten der Stadt, die jedoch teurer sind, einen Dresscode haben und in denen sich vor allem die Oberschicht der Stadt aufhält.

Kneipen gibt es in der ganzen Stadt. Die Meisten gibt es wohl Rund um den Chapultepec-Boulevard im Zentrum. Die Auswahl reicht von Irish-Pubs über Weinbars, mexikanischen Trinkstuben und sogar einigen Bierbrauereien. Eine Interessante Alternative sind sicherlich auch einige der sogenannten „Pulquerias“. Diese verkaufen vergorenen Agavensaft „Pulque“, wahlweise mit oder ohne Fruchtsaft, Mexikanischen Met und andere Getränke mit indigenem Ursprung. Diese Kneipen sind meistens Anziehungspunkte der alternativen Szene.

Mexikanisches Essen findet ihr in Guadalajara an jeder Ecke und zu jeder Tages- und Nachtzeit. Typisch für die Stadt sind „Tortas Ahogadas“, Sandwiches in milder Chilisauce. Diese werden vor allem am Morgen gegessen, gerne als Katerfrühstück. Ansonsten sind Tacos aller Art und Lonches, mexikanische Sandwiches, überall zu finden. Wenn ihr Fisch und Meeresfrüchte mögt, gibt es eine reiche Auswahl an Marisco-Restaurants. Besonders in Chapultepec gibt es auch internationale Restaurants aller Art. Für die Anfangszeit rate ich euch, nicht sofort an jedem Tacostand am Straßenrand zu essen und etwas zu warten, bis euer

Magen sich an die mexikanische Küche gewöhnt hat. Ich hatte nach ein bis zwei Wochen allerdings keine Probleme mehr mit dem Essen der Straßenstände.

Es gibt in Guadalajara auch desöfteren Kunsthandwerksmärkte, Straßen- und Stadtfeste an Feiertagen und Flohmärkte auf den breiteren Boulevards (z.B. Avenida Mexico am Sonntag und auf dem Chapultepec- Boulevard. Ins Kino zu gehen, ist bedeutend billiger als in Deutschland. Es gibt auch ein studentisches Kino in der UdG, in dem weniger bekannte mexikanische und internationale Filme gezeigt werden.

Einkaufen

In Guadalajara gibt es eine Fülle von Einkaufszentren, die allerdings zumeist nicht im Zentrum liegen. Diese sind ungefähr dieselben Malls, die man auch in den USA findet. Dort gibt es alles zu kaufen, was man auch in Europa und den USA in einem Einkaufszentrum bekommt.

Lebensmittel bekommt man entweder auf den lokalen Märkten oder in den verschiedenen Supermärkten. Am größten ist Walmart (vgl. Kaufland), des Weiteren Soriana (vgl. Rewe) und Bodega Aurera (vgl. Lidl/Aldi).

Ich habe meistens in der Markthalle in der Nachbarschaft eingekauft. Dort kann man von Fleisch bis Obst und Gemüse alles zu günstigen Preisen und aus der Region bekommen. Der größte Markt in Guadalajara ist wahrscheinlich der „Mercado San Juan de Dios“ im Zentrum, wo weniger Lebensmittel zu bekommen sind, jedoch ansonsten Kunsthandwerk, gefälschte Markenklamotten, Technik aller Art und Weiteres. Es empfiehlt sich allerdings, dort mit möglichst wenigen Wertgegenständen und minimal zu zweit hinzugehen, da in der Gegend relativ viele Diebstähle vorkommen.

Ansonsten gibt es an jeder Ecke kleine Lädchen, vergleichbar mit unseren Spätis, die im Prinzip auch genau dieselbe Angebotspalette haben.

Es gibt in Guadalajara auch öfters Flohmärkte und Kunstmärkte, so z.B. abends in Chapultepec oder im Zentrum von Tlaquepaque.

Sicherheit

Guadalajara ist eine sehr sichere Stadt. Von Drogen- oder Bandenkriminalität, wie sie in Europa das Nachrichtenbild prägt, habe ich weder in Guadalajara noch auf meinen Reisen viel mitbekommen. Man sollte sich nur vor Taschendieben in Acht nehmen, besonders in Clubs oder im ÖPNV. Tragt am besten teure Smartphones, Uhren, Schmuck o.ä. nicht allzu offen rum und beobachtet immer eure Umgebung, dann seid ihr auf der sicheren Seite.

Ein anderes Phänomen, das aber in Deutschland genauso verbreitet ist, sind Einbrüche. Diese kommen auch in Guadalajara vor, die Häuser sind aber eigentlich sehr sicher und Einbruchsresistent. Leider wurde auch in meiner WG einmal eingebrochen, was aber auf die Unachtsamkeit einer Kommilitonin beim nächtlichen Abschließen zurückzuführen ist. Auch hier gilt: Wenn man ein bisschen achtsam ist, sollte man eigentlich vor solchen Ereignissen sicher sein.

Die Polizei in Mexiko arbeitet teilweise sehr bürokratisch, langsam und ineffektiv. Wenn ihr etwas Anzeigen müsst (wie meine WG nach dem Einbruch), müsst ihr ein bis zwei Tage für das Aufgeben der Anzeige einplanen. Kleinere Diebstähle werden von den meisten Menschen

gar nicht erst angezeigt, da die Aufklärungsrate in allen Bereichen sowieso extrem niedrig ist. Die Polizei ist außerdem von grassierender Korruption zerrüttet. Da die meisten Polizisten sehr wenig verdienen, sind die Beamten sehr anfällig für kleinere und größere Bestechungsgelder. Die vertrauenswürdigste Polizeibehörde dürfte die Policia Federal, die Bundespolizei sein. Ansonsten gibt es noch die Staats- und die Munizipalpolizeien.

Mobilität

In Guadalajara gibt es im Öffentlichen Nahverkehr zwei große U-Bahnlinien und eine Buslinie mit festen Haltestellen. Darüber hinaus gibt es eine unüberschaubare Anzahl verschiedener Buslinien mit mehr oder weniger festen Routen, die durch das gesamte Stadtgebiet fahren und für Nicht-Einheimische selbst nach Monaten noch schwer zu durchschauen ist. Zum Zurechtfinden mit diesen Bussen empfehle ich die App „Moovit“. Im Allgemeinen kostet eine Fahrt im ÖPNV 7 Pesos.

Nachts fährt der ÖPNV in Guadalajara nicht, um also aus dem Club oder von Partys nach Hause zu kommen gibt es zwei Varianten: Uber-Taxis und normale Taxis. Uber ist sicherer und billiger, allerdings ist man dann auch auf ein Smartphone angewiesen. Ich habe allerdings auch nie schlechte Erfahrungen mit den normalen Taxis machen müssen.

Für Überlandfahrten gibt es eine ganze Reihe günstiger privater Busunternehmen. Ich bin meistens auf Reisen mit Primera Plus oder ADO gefahren. Alternativ kann man auch Busse der zweiten Klasse nehmen, wie in Yucatan z.B. Mayab, oder in einem Colectivo (Minibus) noch günstiger von A nach B kommen.

Tipps/Tricks

- Alkohol ist in vielen Staaten in Mexico in der Öffentlichkeit verboten. Wenn ihr auf der Straße mit einem Wegbier erwischt werdet, müsst ihr damit rechnen, in Gewahrsam genommen zu werden oder Bestechungsgeld zahlen zu müssen (Mordida). An großen Feiertagen und Volksfesten gibt es aber Ausnahmen.
- Einigt euch in den normalen Taxis unbedingt vorher mit dem Fahrer auf den Fahrpreis. (Steigt erst danach ein)
- Medizin ist in Mexiko mitunter teurer als in Europa. Wenn ihr also gewisse Medikamente benötigt, nehmt euch lieber einen kleinen Vorrat mit. Viele Apotheken (Farmacias) bieten ärztliche Sprechstunden an, welche sehr günstig sind.